



rotinfo sonneberg

Grundorganisation Sonneberg
Ausgabe 16 (April 2020)

Buchenwald 2020

Kolumne von Reiner Kotulla

Die Gedenkstätte geschlossen, alle Veranstaltungen abgesagt, bleibt uns für das Gedenken und Mahnen lediglich der digitale Weg.

Als ich an der Siegener Universität Geschichte studierte, galten diejenigen Studenten, die ein beliebiges Ereignis aus seinem allgemeinen historisch- politischen und gesellschaftlichen Zusammenhang rissen und es für sich betrachteten, als „Erbsenzähler“.

Daran erinnerte ich mich, als ich mir vor kurzem eine Dokumentation des Senders MDR zum Thema Buchenwald ansah. Gedenkstättenleiter, Historiker und Kommentatoren taten so, als hätte es den faschistischen deutschen Staat, den verbrecherischen Vernichtungskrieg und die Befreiung auch des deutschen Volkes vom Faschismus durch die Armeen der Anti-Hitler- Koalition nicht gegeben, geschweige denn die ökonomischen Faktoren, die zur faschistischen Diktatur als der terroristischen Variante des Kapitalismus führten.

Hier alle Faktoren zu beleuchten, ist nicht der geeignete Ort. Deshalb nur ein paar Worte zum Charakter des Zweiten Weltkrieges als eines Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion.

Schon in der Planung waren sich die Hitlerclique und ihre Hintermänner von Industrie und Finanzkapital darin einig, dass das Ziel des Krieges darin bestehen soll, das Gebiet der Sowjetunion zu erobern, seine Ressourcen auszubeuten, seinen Menschen zu vernichten bzw. als Arbeitssklaven zu vergewaltigen.

Dazu nur ein Beleg: „Ein Grundsatz muss für den SS-Mann absolut gelten: ehrlich, anständig, treu und kameradschaftlich haben wir zu Angehörigen unseres eigenen Blutes sein und sonst zu niemandem. Wie es den Russen geht, ist mir total gleichgültig. Das, was in den Völkern an gutem Blut unserer Art vorhanden ist, werden wir uns holen, indem wir ihnen, wenn notwendig, die Kinder rauben. Ob die anderen Völker in Wohlstand leben oder ob sie verrecken vor Hunger, das interessiert mich nur soweit, als wir sie als Sklaven für unsere Kultur brauchen, anders interessiert mich das nicht. Ob bei dem Bau eines Panzergrabens 10.000 russische Weiber an Entkräftung umfallen oder nicht, interessiert mich nur insoweit, als der

Panzergraben für Deutschland fertig wird.“ (Rede, Himmler 1943 Posen)

Bis heute versuchen so genannte Historiker, die teilweise systematisch geplanten Kriegsverbrechen der deutschen Faschisten durch antikommunistische Diffamierung der Roten Armee zu verbergen. Es lassen sich keine entsprechenden Befehle der sowjetischen Führung finden. Im Gegenteil: „Offiziere und Rotarmisten aller Truppen! Wir gehen jetzt ins feindliche Land. Von jedem wird Selbstbeherrschung verlangt, jeder hat tapfer zu sein, wie es einem Kämpfer der Roten Armee gebührt. Die auf von uns besetztem Gebiet zurückgebliebene Bevölkerung, unabhängig davon, ob es Deutsche, Tschechen oder Polen sind, soll nicht belästigt und nicht beleidigt werden, denn die Schuldigen werden nach Kriegsgesetzen bestraft. Im besetzten Feindgebiet darf kein intimer Verkehr mit Frauen stattfinden. Für Misshandlungen und Vergewaltigungen werden die Schuldigen erschossen.“

Und ein weiterer Befehl lautete: „In der ausländischen Presse wird manchmal darüber geschwätzt, dass die Rote Armee das Ziel habe, das deutsche Volk auszurotten und den deutschen Staat zu vernichten ... Solche idiotischen Ziele hat die Rote Armee nicht und kann sie nicht haben.

Die Rote Armee setzt sich das Ziel, die deutschen Okkupanten aus unserem Lande zu vertreiben und den Sowjetboden von den faschistischen deutschen Eindringlingen zu befreien. Es wäre aber lächerlich, die Hitlerclique mit dem deutschen Volk, mit dem deutschen Staat gleichzusetzen. Die Erfahrungen der Geschichte besagen, dass die Hitler kommen und gehen, das deutsche Volk, der deutsche Staat aber bleibt“. (Stalin, J.W. Armeebefehl Nr. 55 vom 23. Februar 1942.)

Dazu propagierte die Regierung der UdSSR unter der Führung J. W. Stalins als einzige Möglichkeit, der allgemeinen Vernichtung zu entgehen, den „Großen Vaterländischen Krieg“, den alle Bevölkerungsgruppen der UdSSR unterstützten, einschließlich der Kirchen in der Sowjetunion.

Über „verbrannte Erde“ erreichte die Rote Armee schließlich das Land der Täter und wurde in der Endphase des Krieges vieler der faschistischen Verbrecher habhaft. Doch wohin mit denen, die sich nicht rechtzeitig in den Westen absetzen konnten, um dort unbehelligt und oft mit entsprechender Pension weiterzuleben, bzw. der Bundesrepublik Deutschland beim Aufbau einer neuen (alten) Armee zu helfen, getreu der Aussage eines damaligen Verteidigungsministers der BRD, Kai-Uwe von Hassel 1965: „Wer als ehemaliger Angehöriger der Waffen-SS die Pflege soldatischer Traditionen sucht, ist als Soldat bei der Bundeswehr willkommen.“

Dem entsprechend brachte man die gefangen genommenen Nazi-Verbrecher dorthin, wo diese zuvor ihre Gegner vernichtet hatten, nach Buchenwald, in ein so genanntes „Speziallager“.

Dieser Vorgang wird von den Haushistorikern des Kapitals heute gerne benutzt, um uns zu suggerieren, die Russen unter Stalin haben letztendlich dasselbe getan wie die SS unter Hitler, also stellten sie Stalin auf eine Stufe mit Hitler. Das ist, wie an den Zitaten erkennbar, falsch, entspricht aber neben dem Antikommunismus der ebenso staatstragenden Theorie der BRD der Totalitarismuskonzeption.

* * *

75 Jahre bewaffnete Selbstbefreiung

75 Jahre Schwur von Buchenwald

75 Jahre ungesühnter Mord an Ernst Thälmann

Von Brigitte Kabbeck

Ein Blick auf die Gegenwart lässt erschauern. Wir müssen feststellen, dass sich der deutsche Imperialismus mit der EU wieder in die „Ostgebiete“ jenseits der DDR Außengrenzen aufmacht. Zuerst probenhalber mit dem Manöver „Defender 2020“. Aus Mangel an eigenen Kräften hängt er sich an den US-Imperialismus. Eine Konstellation, die sich schon im Jugoslawienkrieg für das deutsche Kapital durchaus gelohnt hat. Warum also jetzt nicht wieder Russland ins Visier nehmen. Russland, das sich in den letzten Jahren unter Putin immer mehr vom Verrat Gorbatschows erholt und sich somit auch allen Vereinnahmungswünschen von Rohstoffen und Märkten durch den Imperialismus widersetzt hat. Vor allem aber reizt das Kapital am meisten, dass Russland den bedrohten Ländern Kuba, Venezuela und Syrien in ihrem Widerstand gegen den US-Imperialismus und dessen Handlanger Hilfe leistet.

In Deutschlands Innern gehört zur Aggression gegen Russland die Delegitimierung des Friedensstaates DDR. Deren Bevölkerung will, trotz aller Hetze, noch immer nicht von der tief verankerten Freundschaft zu Russland lassen. Diese Freundschaft soll zerstört werden, erst dann ist der Weg nach Osten, der mit "Defender 2020" geübt wird, wirklich frei. Hier in der DDR zeigt sich ganz offen, wie der Kapitalismus den Faschismus als eine Möglichkeit begreift und nutzt. Um die Menschen im Osten nach der Konterrevolution 1990 von der berechtigten Wut auf den sie enteignenden Raub-Kapitalismus abzulenken, wurde die faschistische Bewegungen mit Geld und Hetzern aus dem Westen vorbereitet. Die berechnete Wut wurde auf Flüchtlinge und den Sozialismus umgelenkt. Einer dieser Hetzer gegen die DDR ist der "Linke" Ramelow, der für einen AfD-Mann stimmt und gleichzeitig die Frechheit besitzt, hier in Buchenwald aufzutreten und dadurch den Schwur von Buchenwald zu verhöhnen. Die Gehirnwäsche geht weiter: Das EU-Parlament beschließt am 19. September 2019 eine Resolution, nach der mit dem „Hitler-Stalin-Pakt“ die Sowjetunion eine Mitschuld, am liebsten aber die Alleinschuld, am zweiten Weltkrieg habe. Dies und andere historische Verfälschungen soll als "europäisches Geschichtsbewusstsein" insbesondere der jüngeren Generation vermittelt werden. Das ist die Weiterführung dessen, was wir auch in der Ausstellung in Buchenwald beobachten können. Die Antifaschisten, Kommunisten und Kriegsgefangene, die im Lager zusammen gepfercht und durch Folter, Hunger und Zwangsarbeit ermordet wurden, werden immer unsichtbarer gemacht. Die Opfergruppen werden gegeneinander ausgespielt. Hier die Juden, die mehr und mehr zu alleinigen Opfern stilisiert werden. Da unsere Genossinnen und Genossen, die vergessen werden sollen, obwohl sie es waren, für die das Lager Buchenwald konzipiert wurde und die die bewaffnete Selbstbefreiung organisierten. Die sowjetischen Kriegsgefangenen werden kaum noch erwähnt und das, obwohl die Rote Armee mit drei Millionen Toten die größte Opfergruppe nach den Juden darstellen. (Süddeutsche Zeitung 29.2.2020 „Schatten der Erinnerung“). Und der wir vor allem die Befreiung vom Faschismus verdanken. So vorbereitet, können neue Ziele anvisiert werden. Wie das Manöver "Defender 2020" gegen Russland beweist.

Frieden und Freundschaft mit Russland!
Der Hauptfeind steht im eigenen Land!

Weitere Informationen finden
sich auf den Webseiten der
Wochenzeitung „unsere Zeit“

<http://www.unsere-zeit.de/>

Rotinfo Sonneberg. Hrsg: DKP Grundorganisation Sonneberg, (V.i.S.d.P).
Redaktion: Reiner Kotulla. Erscheint unregelmäßig. Leserbriefe, Anfragen,
Artikelvorschläge (bis 3000 Zeichen mit Leerzeichen) an: E-Mail:
reiner.kotulla@t-online.de
Der weitere Empfang unseres „Rotinfo Sonneberg“ kann jederzeit per E-Mail
abbestellt werden.